

Handlungen als Kulturgut

Die Technische Kommunikation ist historisch in eine breite kulturelle Tradition eingebettet mit Bezügen zu Philosophie, Handwerk, Kunst und Wissenschaft.
Heute: Anleitung zum Erdgas-Tanken.

TEXT *Steffen-Peter Ballstaedt*

Wer mit einer Bedienungsanleitung den Umgang mit einer Kaffeemaschine oder mit einem Smartphone lernt, der ist sich bestimmt nicht im Klaren darüber, dass er dabei eine Kulturtechnik erwirbt. Auch Handlungen sind kulturelle Erwerbungen. Im Mittelalter konnte niemand eine Fingerscheibe am Telefon oder einen Bankautomaten bedienen. Dafür können wir heute keine Hellebarden schmieden und Kettenhemden flechten, bis auf jene Spezialisten, die auf mittelalterlichen Märkten anzutreffen sind.

Handlungen wurden früher durch Beobachtung und mündliche Unterweisung überliefert. Heute hat diese Aufgabe die Technische Kommunikation mit einer Vielzahl von Anleitungen zur Montage, zur Bedienung, zur Wartung, zur Reparatur oder zum Recycling übernommen [1].

Wer Handlungen beschreibt oder sie anleitet, sieht sich einem grundsätzlichen Problem gegenüber: Handlungen sind hierarchisch organisiert. Ein übergeordnetes Ziel wird durch eine Abfolge von Zwischenzielen angestrebt, die wiederum in Unterziele aufgeteilt werden können. Man unterscheidet komplexe Tätigkeiten, zum Beispiel ein Telefonat führen, die durch einzelne Handlungen ausgeführt werden, zum Beispiel Wäh-

len und Sprechen. Diese bestehen wiederum aus einfachen Handgriffen, also Tippen oder Auflegen. Wie aufwendig es einmal war, den Menschen das korrekte Telefonieren beizubringen, zeigt die kulturgeschichtliche Arbeit von Clemens Schwender [2].

Eine Handlung kann hierarchiehoch oder hierarchieniedrig beschrieben oder angeleitet werden. Beim Beobachten eines Experten kann der Laie die für ihn entscheidende Ebene durch die Aufmerksamkeit wählen. Bei mündlicher Unterweisung ändert der Experte die Hierarchieebene seiner Darstellung je nach Nachfragen des Laien. In einer schriftlichen oder bildlichen Anleitung hat sich der Technische Redakteur aufgrund seiner Einschätzung des Handlungsrepertoires und der motorischen Fertigkeiten seiner Adressaten für eine Darstellungsebene entschieden.

Neue Kulturtechniken werden detailliert und hierarchieniedrig, bekannte können global und hierarchiehoch beschrieben werden. Wer mit seinem Auto in eine Tankstelle fährt, wird dort keine ausführliche Anleitung zum Tanken von Benzin finden. Wer sich aber für Erdgas entschieden hat, kann zum Beispiel auf folgende Anleitung treffen [3]:

1. Die Verschlusskappe abnehmen.
 2. Füllkupplung vom Zapfventilhalter abziehen.
 3. Füllkupplung durch Verschieben der Kupplungshülse oder Verdrehen des Hebels (je nach Tankstelle) auf den Kfz-Füllanschluss aufstecken und verriegeln.
 4. Tankvorgang über einen Hebel oder Knopf an der Zapfsäule starten.
 5. Nach Beendigung des Tankvorganges die Füllkupplung durch Zurückziehen der Kupplungshülse oder Verdrehen des Hebels (je nach Tankstelle) vom Kfz-Füllanschluss abziehen.
 6. Füllkupplung auf den Zapfventilhalter aufstecken.
 7. Die Verschlusskappe aufsetzen.
- Diese Anleitung hat es in sich, sie führt viele Fachwörter ein und ist sehr detailliert. Die

Wer Handlungen beschreibt oder sie anleitet, sieht sich einem grundsätzlichen Problem gegenüber: Handlungen sind hierarchisch organisiert.

Handlung ist hierarchieniedrig bis in einzelne Handgriffe hinein beschrieben: abziehen, verdrehen, verschieben und aufstecken. Eine neue Kulturtechnik wird eingeführt, die erst gelernt werden muss.

Der Gebrauch des „Ein- und Ausschalter kombiniert mit Lautstärkereglern“ beim Philips Reiseempfänger Rex SL Typ 12 RL 291 wird in der Bedienungsanleitung von 1969 so beschrieben: „Sie schalten den Empfänger ein, wenn Sie das links oben angebrachte Rändelrad nach links drehen. Beim Weiterdrehen nimmt die Lautstärke zu. Bedenken Sie dabei, dass eine mäßig eingestellte Lautstärke Ihre Batterien schont. Wenn Sie den Empfänger wieder ausschalten wollen, drehen Sie das Rändelrad so weit nach rechts, bis es spürbar in die ‚Aus‘-Stellung rastet und die rote Farbmarkierung in der Mitte steht.“ Auch ein Rändelrad war einmal eine Innovation. ☺

ZUM WEITERLESEN

- [1] Meerhoff, Jasmin (2011): *Read me! Eine Kultur- und Mediengeschichte der Bedienungsanleitung*. transkript Verlag, Bielefeld.
- [2] Schwender, Clemens (1997): *Wie benutze ich den Fernsprecher? Die Anleitung zum Telefonieren im Berliner Telefonbuch 1881–1996/97*. Peter Lang.
- [3] www.autogas-boerse.de/erdgas/tanken/

STEFFEN-PETER BALLSTAEDT

Steffen-Peter Ballstaedt ist Professor für angewandte Kommunikationswissenschaft. Nach dem Studium der Psychologie hat er sich mit Fragen der sprachlichen und visuellen Kommunikation befasst und dabei einen Schwerpunkt auf Technische Kommunikation gelegt. In Vorträgen, Seminaren und Publikationen behandelt er Themen der Gestaltung von Text und Bild in wissenschaftlichen Dokumenten.



steffen.ballstaedt@w-hs.de

www.w-hs.de